Dieterich, Lexikon. Bd. V. S. 16.
Geigers pharm. Bot. 2te Aufl. von Nees und Dierbach. S. 1239.
Richards med. Bot.; herausgeg. von Kunze und Kummer. Bd. 1. S. 331.
Endlicher, die Medicinalpflanzen der österreich. Pharmakopöe. S. 512.

Cluytie — Cluytia, *Willd.*

Clutia, L. — Bridelia, Willd. — Altora, Adans. — Cratochwilia, Neck.

System von Linne: Dioecia Gynandria. — Jussieu: Euphorbiae. — Decandolle: Euphorbiaceae. — Oken: Apfel-Nusser.

Zweihäusig. Männliche Blüthe: Kelch fünfblätterig. Blumenkrone fünfblätterig, mit Drüsen abwechselnd. Staubfäden fünf, unten verwachsen. Weibliche Blüthe: Kelch und Blumenkrone wie bei der männlichen. Griffel drei. Narben sechs. Kapsel dreifächerig, ein- oder dreisamig.

Die Hügel-Cluytie — Cluitia collina, Herb.

Bridelia collina, Hook.
Giftige Cluytie.

Beschreibung.

Stengel strauchartig, mit gestielten, elliptischen, stumpfen, fast eingedrückten, kahlen, glänzenden, 1 1/2 Zoll langen Blättern, die kleinen Blumen stehen zu Dreien und sind winkelständig. Man findet männliche und Zwitterblüthen auf einer Pflanze, oder die Geschlechter sind ganz getrennt. Kapsel dreisamig.

Vorkommen und Standort.

In Ostindien auf Hügeln.

Blüthezeit und Dauer.

Strauch. Blüthezeit?

Eigenschaften und Wirkungen.

In dieser Hinsicht ist nur so viel bekannt, daß Rinde und Früchte in hohem Grade giftig sind.

Literatur.

Oken, allgem. Naturg. Bd. III. Abthl. 3. S. 1603.
Dieterich, Lexikon. 1ster Nachtrag. Bd. II. S. 309.